

Skitour Rotondo 6./7. April 2014

Der Wetterbericht für Samstag war regnerisch mit Übergang zu sonnigem Wetter am Sonntag und Bilderbuchwetter am Montag. Da wir nur zu zweit unterwegs waren und Stefan am Montag frei machen konnte, schoben wir kurzerhand die Tour um einen Tag. Das konnte mir als Pensionierten nur recht sein :)

Die Südhänge in Realp hatten ihr Winterkleid grösstenteils verloren, und die Schneedecke im Talboden war stark zusammengeschrumpft. Der warme März hatte dem Schnee tüchtig zugesetzt. Wir waren mit der Bahn angereist. Nach Verlassen des Zugs in Realp kamen wir beim Bahnhof der FDB (Furka Dampfbahn Bergstrecke) vorbei und folgten zu Fuss dem Strässchen entlang dem Geleise. Erst unterhalb der Brücke über die Furkareuss konnten wir den Aufstieg auf den Skiern beginnen. Der Hüttenaufstieg zur Rotondohütte führt durch das Witenwasserental und zieht sich recht in die Länge.

Bei Ober Chäseren zweigt eine Aufstiegsspur von der Hüttenaufstiegsroute ab Richtung Westen durch ein Tälchen: die Aufstiegsroute auf den Tälligrat. Der Tälligrat ist als Eintagestour populär geworden, ist wegen seiner mässigen Hangneigung lawinensicher und deshalb eine gute Alternative zu den stark frequentierten stotzigen Firsten. Eine schöne Februar/März Skitour, die ich im nächsten Winter gerne mal machen möchte.

An den steilen Osthängen des Tälligrates beobachteten wir Variantenfahrer, welche den Hang querten. Ein Snowboardfahrer querte den Steilhang viel zu tief und löste eine ganze Reihe von Nassschneerutschen aus! Es war haarsträubend anzusehen und wir glaubten schon, die Lawinenschaufel auspacken zu müssen. Zum Glück kam er ungeschoren davon.

Trotz der Sonne am wolkenlosen Himmel machte der Aufstieg zur Hütte nicht zu heiss. Nach 4.5 Stunden erreichten wir wohlbehalten die Rotondohütte und stärkten uns auf der Terasse mit einer schmackhaften Erbsensuppe. Die Hütte war mässig belegt und wir hatten genug Platz, sogar ein 8er Zimmer für uns zwei allein. Das ist halt der Vorteil wenn man nicht am Samstag anreisen muss :)

An unserem Tisch war nebst einer Gruppe aus Neuenburg ein Deutscher, der allein unterwegs war (!) und sich in den Schweizer Alpen sehr gut auskennt. Seine Ambition war die ‚Tour de Soleil‘: von Realp zum Simplon in 5 Tagen. Sein nächstes Etappenziel: die Corno Gries Hütte im Bedrettotol unweit des Nufenenpasses. Am nächsten Tag musste er um 5 Uhr starten, um diese lange Wegstrecke zu bewältigen: Witenwasserentpass, um den Rotondo herum zum Passo di Rotondo,

Abfahrt nach All'Acqua im Bedrettal und weiter talaufwärts einige Kilometer bis zur Corno Gries Hütte. – Am nächsten Morgen, beim Frühstück um 6.30 Uhr, sahen wir ihn unterhalb des Witenwasserrenpasses als winzigen Punkt dahinziehen...

Wir nahmen es etwas gemütlicher. Nachdem wir uns von den beiden Hüttenwartinnen Jeanne und Tanja verabschiedet hatten, verliessen wir die Rotondohütte Richtung Leckihorn, als die Sonne eben beim Pizzo Lucendro aufging. Das war um 07:20 Uhr. Welch eindrückliches Licht- und Schattenspiel: die Gipfel im Sonnenlicht, die schneeweisse Gletscherlandschaft noch in Schatten getaucht, darüber ein makellos stahlblauer Himmel. Sowas gibt's nur noch im Hochgebirge! Der Aufstieg führte am Leckipass vorbei zum steilen Gipfelaufschwung, den wir zu Fuss im trittfesten Schnee zurücklegten. Die 3 jungen Engländer, die wir gestern in der Hütte kennengelernt hatten, kamen eben vom Gipfel runter und kehrten zur Hütte zurück. Wir verabschiedeten uns von ihnen und erreichten um 9:15 Uhr den 3068m hohen Gipfel des Gross-Leckihorn. Das unglaubliche Panorama reichte von der Gotthardregion zum Oberalpstock über die Urner Berge, Sustenhorn, Galenstock im Norden, Finsteraarhorn zu den Walliser Bergen im Westen mit Weisshorn und Mischabelgruppe. Im Süden das Chüebodenhorn neben dem Pizzo Rotondo.

Nach der kurzen Verpflegungsrast folgte der Abstieg zum Skidepot. Nun begann die Abfahrt zurück zum Leckipass, dem Übergang zum Muttengletscher. Die Schneeoberfläche war noch gefroren. Welch ein Genuss, über die weiten sanften und spaltenlosen Schneeflächen des Muttengletschers hinunterzugleiten! Am Ende des Muttengletschers hiess es, die Felle wieder auf die Ski's aufziehen. Wir verliessen das Muttental und stiegen zu den DEIEREN auf, ein Hochplateau unter den Stotzigen Firsten. Nun brannte die Sonne schonungslos in den Südhang und machte gewaltig warm! Es folgte eine ca. 2km lange flache Passage unter den Lägenden Firsten hindurch. Der Schnee war jetzt sulzig geworden. Letzter Blick zu den weissen Nordhängen am Tälligrat. Als Abschlussgeschenk folgte jetzt die 900 Höhenmeter Abfahrt über den Nordostrücken nach Realp. Die Schneeoberfläche war von den vielen Tourenfahrern voller Furchen. Wir hielten uns daher an den westlichen Rand des Rückens, wo die Schneeoberfläche noch einigermaßen glatt und einfacher befahrbar war. Unten stiessen wir wieder auf das Strässchen ins Witenwasserental, dem Rotondo-Hüttenaufstieg, womit sich der Kreis geschlossen hatte. Unter der Brücke, wo der Schnee aufhörte, entledigten wir uns der Skischuhe und legten den letzten Kilometer zum Bahnhof Realp zu Fuss in bequemen Turnschuhen zurück. Von der Frühlingssonne etwas müde geworden, aber glücklich über diese erlebnisreiche Tour, traten wir mit der Bahn den Heimweg an.

TL: Hugo Blikisdorf